

Terminologie

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cahiers d'archéologie romande**

Band (Jahr): **186 (2020)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

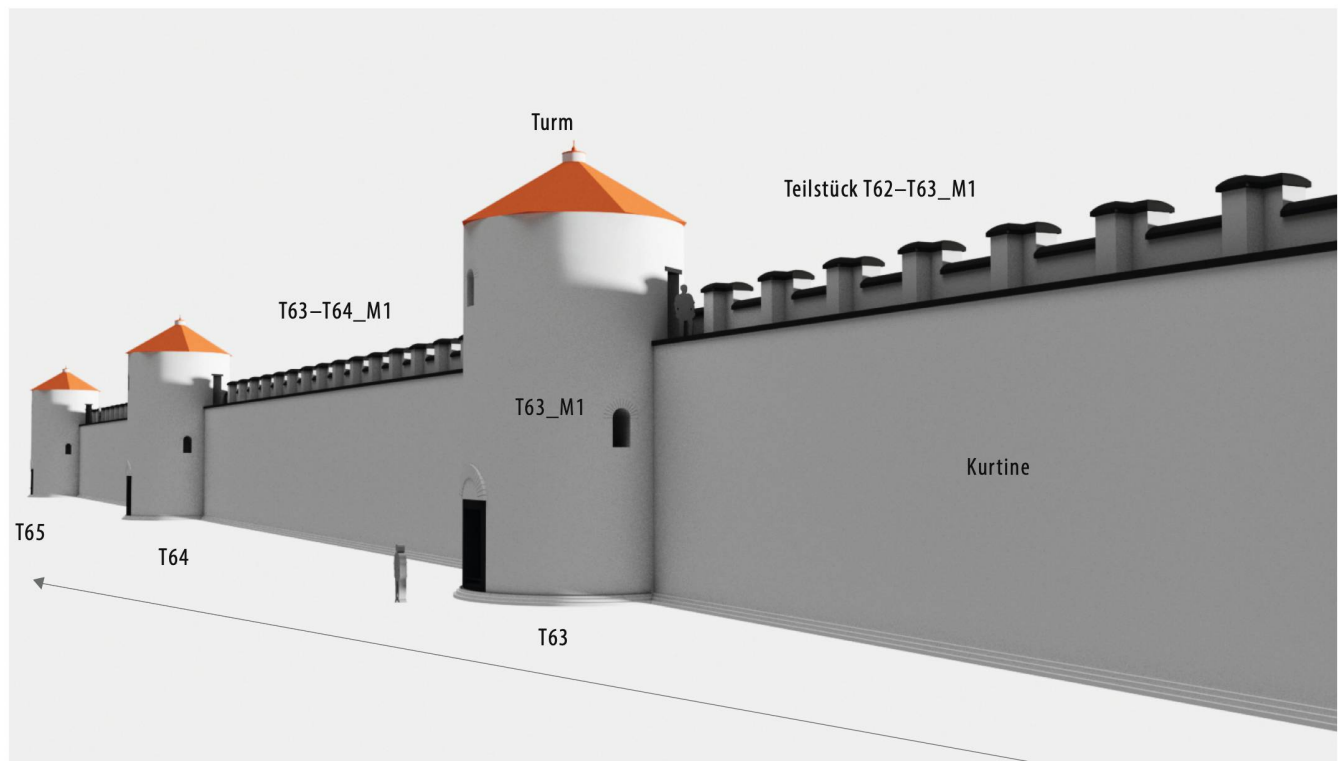
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3 TERMINOLOGIE



6 Rekonstruktion des Abschnittes T I (Ausschnitt) mit Angabe der verwendeten Terminologie.

Die vorliegende archäologisch-architektonische Auswertung der Stadtmauer von *Aventicum* folgt einer Terminologie, deren Anwendung im Folgenden kurz vorgestellt werden soll¹¹. Der rund 5,5 km lange Mauerring lässt sich in bauliche Komponenten aufgliedern, die in

dieser Weise auch benannt und besprochen werden. Die Grundeinheit der Mauer bilden die Kurtinenabschnitte, deren Benennung sich nach den Standorten der Tor- und Turmbauten richtet ■ 6. Das Kurtinenteilstück zwischen Osttor (PE) und dem nördlich daran folgenden, ersten Zwischenturm (T1) wird folglich als PE-T1_M1 bezeichnet. Entsprechend heisst etwa das Kurtinenteilstück zwischen den Türmen T21 und T22 T21-T22_M1. Die durch Unterstrich (_) abgetrennte Mauerbezeichnung bildet ein gegen oben offenes System, dem fallweise weitere Mauernummern (M2, M3 etc.) angefügt

¹¹ Sämtliche verwendete Abkürzungen werden zudem im Abkürzungsverzeichnis S. 584 aufgelöst. ¹² Also etwa beim Osttor PE_M1, PE_M2 etc. oder beim Zwischenturm T1 T1_M1, T2_M2 etc. ¹³ Mauerkatalog Osttor, Kap. 11, Mauerkatalog Nordosttor, Kap. 13, Mauerkatalog Westtor, Kap. 20, Mauerkatalog T2, Kap. 12. ¹⁴ Es sind dies T I, T II, T III, T IV, T V, T VI, T VII_1, T VII_2, T VII_3, T VIII, T IX, T X.

werden können. Dasselbe Nummerierungssystem wird auch bei der Nummerierung von Turm- oder Tormauern angewandt¹².

Zum Ost-, Nordost- und Westtor sowie zum Zwischenturm T2 (*Tornallaz*) werden in Band 2 Mauer-kataloge vorgelegt, die ebenfalls der erwähnten Terminologie folgen¹³.

In der betriebsinternen Terminologie des SMRA werden mehrere Kurtinenteilstücke zwischen den dreizehn Eckpunkten des Mauerpolygons zu zwölf Abschnitten zusammengefasst und mit «T» (*tronçon*) gefolgt von einer römische Ziffer nummeriert¹⁴ vgl. ■ 8. Dieser Nummerierung folgend wird in Band 2 der archäologische Bestand zu jedem Abschnitt bzw. jedem Teilstück vorgelegt.